

Rede zur Verabschiedung des LWL-Direktors Dr. Wolfgang Kirsch, und zur  
Amtseinführung von Matthias Löb, Landesdirektor des LWL ab dem 01.07. 2014

**Dieter Gebhard**

– Vorsitzender des LWL-Landschaftsausschusses und Vorsitzender der 13.  
Landschaftsversammlung des LWL –  
am **25.06.2014 im Landeshaus Münster**

Es gilt das gesprochene Wort!

Verehrte Gäste

Ich freue mich, dass Sie in so stattlicher Zahl meiner Einladung nach  
Münster gefolgt sind.

Zwei gewichtige Gründe führen uns heute zusammen.

Wir verabschieden einen Landesdirektor, Herrn **Dr. Wolfgang Kirsch**,  
nach 8 Jahren als Chef der Verwaltung des LWL, und wir begrüßen  
einen neuen Landesdirektor, Herrn **Matthias Löb**, als zukünftigen Chef  
der Verwaltung des LWL, der am 1. Juli seinen Dienst in der neuen  
Funktion beim LWL aufnehmen wird.

\*

Dass dieses Ereignis Platz in dem prall gefüllten Terminkalender der  
Ministerpräsidentin unseres Landes Nordrhein-Westfalen gefunden hat,  
ehrt uns sehr.

Ich freue mich darüber außerordentlich und begrüße Sie herzlich, Frau  
Ministerpräsidentin **Hannelore Kraft**.

\*

Ich habe viele Briefe von Mitgliedern des Deutschen Bundestages erhalten, mit denen wir uns bekanntlich sehr um eine enge Zusammenarbeit bemühen, um unser Anliegen einer sachgerechten Finanzierung der Eingliederungshilfe und einer damit verbundenen finanziellen Entlastung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen zu befördern – eine Aufgabe, um die sich **Dr. Wolfgang Kirsch** bald nicht mehr an führender Stelle, **Matthias Löb** dafür um so intensiver kümmern wird.

Die Bundestagsabgeordneten haben ihr Bedauern zum Ausdruck gebracht, der Einladung auf Grund der laufenden Sitzungswoche in Berlin nicht folgen zu können.

Um so herzlicher begrüße ich die Mitglieder des nordrhein-westfälischen Landtages, an ihrer Spitze den Vizepräsidenten des Landtages, Herrn **Eckhard Uhlenberg**.

\*

Von unserem Schwesternverband, dem Landschaftsverband Rheinland, sind die beiden höchsten Repräsentanten nach Münster gekommen - der Vorsitzende des Landschaftsausschusses und Vorsitzende der 13. Landschaftsversammlung des LVR, Herr **Prof. Dr. Jürgen Wilhelm** und die Chefin der LVR-Verwaltung, Frau Landesdirektorin **Ulrike Lubek**. Auch ihnen ein herzliches Willkommen!

\*

Ich begrüße eine Vielzahl von Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten aus unseren 27 Mitgliedskörperschaften, Kolleginnen und Kollegen aus der Landschaftsversammlung sowie die Landesräte des LWL, viele weitere Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Glaubensgemeinschaften und Verbänden, Weggefährten –

und nicht zuletzt – die Familien von **Dr. Wolfgang Kirsch** und **Matthias Löb**.

Ich heiÙe sie alle, meine sehr verehrten **Damen und Herren**, herzlich willkommen im Plenarsaal des LWL.

\*

„Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit mehr als 16.000 Beschäftigten für die 8,2 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.“

So stellt sich der LWL selbst vor, damit – so könnte man meinen – ist das Arbeitsfeld des LWL-Direktors hinreichend beschrieben.

Nein – hinreichend skizziert vielleicht – mehr nicht.

Die Vielfalt der Aufgaben, die hinter dem aktuellen Budget von 3 **Milliarden** Euro stehen, und die Komplexität der zu lösenden Probleme

näher zu beleuchten ist hier nicht der Ort und erst recht nicht hinreichend Zeit.

Nur so viel kann ich sagen:

Herr Dr. Kirsch wusste vor 8 Jahren ganz genau, worauf er sich einlässt. Als OKD und als Landrat einer Mitgliedskörperschaft – dem Kreis Warendorf – als ausgewiesener Verwaltungsfachmann und erst recht als langjähriges Mitglied der Landschaftsversammlung – 17 Jahre lang – davon mehrere Jahre auch als Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion in der Landschaftsversammlung des LWL, war er bestens mit den Aufgaben und den damit einhergehenden Anforderungen an ihn vertraut.

Was hatte er sich vorgenommen? Ich habe mir seine Antrittsrede aus dem Jahr 2006 darauf hin angeguckt.

Sein erklärtes **Ziel Nummer 1** war der „wirtschaftliche und sparsame Umgang mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, die sie über die Kreisumlage und die Landschaftsumlage an den Landschaftsverband bezahlen.“

Bei der Realisierung dieses Ziels sah er die Abgeordneten in der Landschaftsversammlung an seiner Seite, die als Mitglieder eines Rates und/oder Kreistages in dem Wissen, wie groß die finanzielle Enge in den Städten und Kreisen ist, die Verbandsumlage weiter nach unten gedrückt haben und damit die Signale für eine sparsame Haushaltsführung noch weiter verstärkt haben.

Es bleibt als Testat: Ziel erreicht, Herr **Dr. Kirsch**.

Bei allen **eigenen** Bemühungen – ein beliebtes Beispiel ist der Hinweis auf die Höhe des gesamten Kulturetats beim LWL, der mit 75 Millionen Euro in etwa so groß ist, wie die alljährlichen Steigerungsraten bei der Eingliederungshilfe .. . Bei allen eigenen Bemühungen ist auch unser gemeinsamer Einsatz – hier dürfen wir der Unterstützung des Landtages und der Landesregierung sowie der nordrhein-westfälischen Bundestagsabgeordneten sicher sein – für eine Mitfinanzierung des Bundes an der gesellschaftlichen Aufgabe der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen dem Ziel ein wesentliches Stück näher gekommen.

Das Ziel, ein entsprechendes Bundesgesetz, ist noch nicht erreicht, aber wir sind so nahe daran, wie nie zuvor.

Der **2.** von Ihnen, Herr **Dr. Kirsch**, genannte Bereich war die heiße Diskussion um die Verwaltungsstrukturreform.

Ich rufe dieses Stichwort nur deshalb noch einmal auf, weil es ein beredtes Beispiel dafür ist, dass der – auch für uns als LWL-Politiker nicht immer bequeme LWL-Direktor **Dr. Wolfgang Kirsch** - auch bereit war und immer noch ist, wenn es um westfälische Belange geht, sich mit seinen eigenen Parteifreundinnen und Parteifreunden im Lande – mit allen anderen sowieso – anzulegen. Das hat er zur Zeit der schwarz-gelben Landesregierung vehement getan und unseren Respekt verdient.

Bei kontroversen Diskussionen um Benachteiligungen oder vermeintliche Benachteiligungen Westfalens spielt er noch heute alle Kämpferqualitäten aus. Das von einem gebürtigen Hessen und nach wie

vor Fan des Fußballclubs Eintracht Frankfurt sagen zu können, ist zumindest bemerkenswert und Indiz dafür, dass ihm die Sache sehr am Herzen liegt.

\*

Einer der vielen Glückwünsche, die sie, Herr **Dr. Kirsch**, vor 8 Jahren erreicht haben, war der Glückwunsch zu ihrer Wahl zum „Landwirtschaftsdirektor“.

In diesem Zusammenhang wiesen sie in ihrem **3. Punkt** bei ihrer Antrittsrede seinerzeit auf die Notwendigkeit hin, den LWL als „Marke“ zu profilieren.

In der Tat verbindet man heute mit dem Begriff „Landschaft“ am ehesten Urlaubsbilder. Als „Vorsitzender der Landschaftsversammlung beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe“ - 79 Zeichen – mein Kollege im Rheinland hat auch nur 6 Zeichen weniger – da wird man bei offiziellen Begrüßung schon mal zum Repräsentanten des **Landes**verbands, was ja gar nicht geht. (Nicht nur weil Lippe fehlt.)

„Landschaftspflege“ ist zudem eine euphemistische Umschreibung für „Korruption“, das macht den Begriff Landschaftsverband auch nicht sympathischer.

Auf ihr Betreiben hin, Herr **Dr. Kirsch**, haben wir die Namen unserer vielen Einrichtungen umbenannt:

Jetzt gibt es die LWL-Museen, LWL-Kliniken, LWL-Schulen usw.  
Folgerichtig gibt es jetzt beim LWL einen LWL-Direktor.

Die Begeisterung für die neuen Bezeichnungen, das neue Logo und die vielen neuen Schilder hielt sich anfangs in Grenzen. Für den Verzicht auf das westfälische Wappentier im Logo, das aufsteigende Pferd, sind Sie sogar persönlich heftig angegangen worden.

Heute wissen wir, und Untersuchungen belegen das:

Man muss nicht wissen, was die Buchstabenfolge BMW im Volltext bedeutet; es reicht zu wissen, dass BMW hochwertige Autos herstellt.

So weit sind wir mit dem Kürzel LWL zwar noch nicht.

Aber wir sind auf dem Wege, den LWL als Kommunalverband zu einem Qualitäts- und Markenzeichen zu machen, in vielen Bereichen voran gekommen.

Der LWL steht für regional zu lösende soziale Fragen, für die Kultur, gute Arbeit für die Menschen, für Westfalen-Lippe.

Wir arbeiten daran, und ich bin sicher, der zukünftige LWL-Direktor **Matthias Löb** wird mit gleichem Engagement diese Linie fortsetzen.

\*

Die drei Punkte aus Ihrer Antrittsrede, Herr **Dr. Kirsch**, die Sie sich damals vorgenommen haben, haben Sie zielstrebig und erfolgreich bearbeitet. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung. Aber !!

Das war ja nur das „Sahnehäubchen“ bei der Vielzahl von Baustellen, die der LWL und damit der LWL-Direktor im Blick haben muss.

Ich habe zu Beginn die Vielfalt und die Komplexität der zu lösenden Probleme angedeutet. Natürlich kann man nicht alles, was für den LWL in den zurückliegenden 8 Jahren wichtig war und unsere Zusammenarbeit geprägt hat, heute ansprechen.

Ich beschränke mich daher auf nur zwei weitere Dinge, von denen Sie, Herr **Dr. Kirsch**, vor 8 Jahren mit großer Sicherheit nicht ahnen konnten, was da auf Sie zukommt.

Das erste Stichwort heißt **WestLB**.

Sie haben dort den LWL vertreten, in den Gremien der WestLB und denen, die mit der Abwicklung der WestLB befasst waren und befasst sind.

Das kostete Sie unzählige Tage und Nächte, Stress ohne Ende, aber auch Berichtspflichten und Rückkoppelung mit den LWL-Gremien, denen Sie souverän, zeitnah und umfassend nachgekommen sind. Die Politikerinnen und Politiker beim LWL hatten in jeder Phase dieses komplizierten Kapitels das sichere Gefühl, dass diese Aufgabe und die Wahrung der Interessen des LWL bei Ihnen in den besten Händen ist.

Dafür sage ich ganz besonderen Dank.

\*

Das zweite Stichwort, was ich noch kurz ansprechen möchte, heißt **Inklusion**.

Auch davon haben wir 2006 noch nicht gesprochen.

Als wir beim LWL in den 1990-er Jahre anfangen, die integrative Betreuung behinderter Kinder in Regelkindergärten zu fördern, die inzwischen nahezu zu einem Regelfall geworden ist, haben wir das noch – wie gesagt - anders genannt.

Aber Inklusion ist ja viel, viel mehr und betrifft alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens.

Das wird durch den LWL-Inklusionsplan sehr deutlich dokumentiert, in dem die Arbeitskreise der Fraktionen in der Landschaftsversammlung so wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim LWL und Sie ganz persönlich, Herr **Dr. Kirsch**, Ihre Vorstellungen zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zu Papier gebracht haben.

\*

Sehr verehrte Damen und Herren

Ich weiß, dass Herr **Dr. Kirsch** die Umsetzung des Inklusionsplans mit Spannung verfolgen wird. Nicht aus nächster Nähe und erst recht nicht als operative Instanz, sondern im sog. Ruhestand.

Ein bisschen bleibt er dem LWL aber erhalten.

Gemeinsam mit **Wolfgang Schäfer**, seinem Vorgänger im Amt des Landesdirektors beim LWL, wird er sich um die Geschäftsführung der Vereinigung kommunaler RWE-Aktionäre und hier um die westfälischen Interessen gegenüber RWE kümmern.

Jeder weiß, dass **RWE** ein Energiekonzern ist.

Nur wenige wissen:

**R** steht für „rheinisch“ - nicht etwa für das Ruhrgebiet, und das **W** steht für „westfälisch“.

**Dr. Wolfgang Kirsch** wird mithelfen, dass das in Essen nicht vergessen wird. Das ist natürlich kein Full-Time-Job.

Daher wird er Raum und Zeit für die von ihm geplanten Reisen und seine kulturellen und sportlichen Hobbies haben. Das ehrgeizigste Vorhaben ist die Radtour über den kompletten R1 von der holländischen Grenze bis nach Höxter.

Dazu wünschen wir Ihnen, Herr **Dr. Kirsch**, die dafür notwendige Fitness, Ihnen und Ihrer Familie gute Gesundheit und Gottes Segen.

\*

Herzlichen Dank für das von Ihnen Geleistete, herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit, Herr **Dr. Kirsch**.

\*

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Unser Dank gilt auch Frau **Maria Kirsch** für die Unterstützung Ihres Mannes und das Kunststück, für ein häusliches Umfeld zu sorgen, das ihn den Stress in seinem Job aushalten ließ.

- Ein Blumenstrauß steht hier für 1.000 Worte des Dankes. -  
( Überreichung eines Blumenstraußes)

\*

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Ein zweiter Blumenstrauß ist für die Ehefrau unseres zukünftigen LWL-Direktors bestimmt, Frau **Andrea Kampmann**.

Weniger als Dank sondern mit der Bitte um Verständnis, dass ihr Matthias zukünftig möglicherweise vom LWL noch stärker beansprucht wird und der Familie vorenthalten bleibt als bisher schon.

(Überreichung eines Blumenstraußes)

\*

Auch **Matthias Löb**,

verehrte Gäste,

weiß ganz genau, was ihn als LWL-Direktor erwartet. Man könnte sogar sagen, er kennt den LWL wie seine Westentasche.

Er war beim LWL

Referent in der Haupt- und Personalabteilung

Persönlicher Referent des Landesdirektors Wolfgang Schäfer

Referent in der Abteilung Krankenhäuser und Gesundheitswesen

Referatsleiter in der Kulturabteilung und Stellvertreter des

Landesrates für Kultur

Landesrat für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Kommunalen Kassen und schließlich

Erster Landesrat und Kämmerer

Ihm ist kein Problem beim LWL fremd.

Er kennt nicht nur alle Fragen; wir können von ihm auch die gemeinsame Erarbeitung von Antworten erwarten, so wie wir ihn in seinen bisherigen Funktionen beim LWL kennengelernt haben.

Sehr geehrter Herr **Löb**, lieber **Matthias**

Wir wünschen Dir für Deine Aufgabe als zukünftiger LWL-Direktor Glück und Erfüllung, Spaß an der Arbeit und Erfolg in dem Bemühen, den LWL als bürgernahen und hilfsbereiten Kommunalverband für die Menschen in Westfalen-Lippe weiter zu entwickeln.

Dazu ein herzliches

**Glückauf**

\*

Verehrte Gäste

Bevor ich dem scheidenden LWL-Direktor seine Urkunde zum Eintritt in den Ruhestand aushändige, bitte ich die Ministerpräsidentin um ein Grußwort.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.